

NEXUS MAGAZIN

Alle zwei Monate

NEU

Jetzt wieder im Handel

Ausgabe 111

Februar – März 2024

€ 9,90 (D)

€ 10,90 (A)

CHF 12 (CH)

Außer Kontrolle
**Datenspeicher Erdorbit:
Big Brother zieht ins All**
Zuführen, bitte
**Rizinusöl und seine
vergessenen Anwendungen**
Frieden kriegern
Das Völkerrecht: eine Erinnerung
Saat unter Saft
Gärtnern mit Elektropermakultur
Überleben überlegen
Darwin vs. Mikrobiologie
MKUFO
Mind Control in der Ufoszene
Sphärenharmoniker
Neues vom Regenmacher


NEXUS-Seminare: Volle Ladung Praxis.

Energetische Landwirtschaft



04
2024

Praxis-Seminar für Landwirte & Selbstversorger

Beginn: Samstag, 13.04.2024 | 08:30 Uhr
Ende: Sonntag, 14.04.2024 | 16:00 Uhr
Teilnahmegebühr: 330,- EUR p. P.
(ohne Kost und Logis)

Veranstaltungsort: Pension & Erlebnisbauernhof | 06618 Mertendorf OT Görchen

Seminarsprache: Englisch mit deutscher Übersetzung

Seminarleiter: Andrea Donnoli **Übersetzer:** Peter Rettenmund

Seminar-Inhalte

- Grundlagen der Elektro-, Magneto- und Permakultur und die Bedeutung des Bodens
- Bau und Anwendung der 5 Grundgeräte: Pyramide, Lakhovsky-Spule, atmosphärische und elektromagnetische Antenne, Spiralen
- Erkennen von geopathischen Schwachpunkten auf Hof und Gelände mit Rute und Pendel
- Auflösen von geopathischem Stress mit Menhiren, Krafttürmen, Obeliskten, Kupferrohren
- Tipps und Tricks zur Anwendung (Saatbehandlung, Obst- und Gemüseplantagen, Gartenbau, Tiere)
- Wasserinformation & -energetisierung
- neueste Forschungserkenntnisse



Elektro- und Magnetokultur



07
2024

Praxis- & Grundlagenseminar für alle Interessierten

Beginn: Samstag, 06.07.2024 | 08:30 Uhr
Ende: Sonntag, 07.07.2024 | 16:00 Uhr
Teilnahmegebühr: 290,- EUR p. P.
(ohne Kost und Logis)

Seminar-Inhalte

- Grundlagen der Elektro-, Magneto- und Permakultur, Geschichte und eigene Erfahrungen
- Bau und Anwendung der 5 Grundgeräte: Pyramide, Lakhovsky-Spule, atmosphärische und elektromagnetische Antenne, Spiralen
- Einsatz und Verwendung der Wünschelrute
- Heilige Geometrie im eigenen Garten
- Justin Etienne Christofleau und seine Geräte
- Beispielprojekte für Haus, Wohnung, Garten
- Wasserqualität & Elektrokultur
- neueste Erkenntnisse zu Keimung, Musik, Tieren & Einfluss des Bewusstseins



Kontakt und Buchung

NEXUS-Magazin Deutschland

office@nexus-magazin.de +49 (0) 33766 – 163 194

shop.nexus-magazin.de / Rubrik: NEXUS-Spezial

nexus-magazin.de/seminare2024

10 % Rabatt
für NEXUS-
Abonnenten



Liebe Leser,

Leviathan ist angefressen. Gierig schnappt er nach jeder Seele, die noch nicht das Weite gesucht hat. Besonders die Rädelsführer hat er auf dem Kieker: jene, die an seinem Maul stehen und hineinrufen, um den Verschluckten den Ausweg zu zeigen.

Das Bild vom mythischen Lindwurm, der von Thomas Hobbes mit der Allmacht des Staates gleichgesetzt wurde, überfällt mich, als ich diese Zeilen zu tippen beginne. Es trifft den Kern der Zeit. Erst gestern hat mir ein Kumpel beim Sport entrüstet geschildert, wie viel einem Papa Staat doch klaut, wenn man ein paar Euro mehr verdient, als man zum Überleben braucht. „Du rackschst und rackschst, und zum Dank dafür ziehn die dir 30 Prozent aus der Tasche ... das ist ja *Anstiftung* zur Schwarzarbeit!“ Schmunzelnd erinnerte ich ihn daran, wie viele Steuern sich noch so im Alltag verstecken – und just fiel mir auch der argentinische Staatspräsident Javier Milei ein, dessen Rede vor dem WEF in libertären Kreisen gerade viral gegangen ist: ein flammendes Plädoyer für das Unternehmertum im Herz der Kreise, die den Sozialismus wieder hoffähig machen und die Institutionen zu Gouvernanten des Bürgers umdeuten. Mileis Abschlussworte sind legendär: „Der Staat ist nicht die Lösung. Der Staat ist das Problem selbst. [...] Vielen Dank und lang lebe die Freiheit, verdammt!“¹

Die Steuersache ist schon hart – härter finde ich aber das betreute Denken. Da wird zu Demos gegen die stärkste Oppositionspartei aufgerufen, als wäre jedes Mitglied und jeder ihrer Wähler ein Staatsfeind – und praktischerweise kehrt man gleich noch die Bauernproteste unter den Teppich. Da werden Waffen in Krisengebiete verbubelt und Milliarden für Projekte im Ausland flüssiggemacht, und jeder, der dagegen aufmuckt, ist ein Radikaler. Nord Stream, Corona, Migration, Energiepolitik, Pandemievertrag – nichts darf hinterfragt, ja nicht einmal mehr diskutiert werden. Maul auf – verschluckt!

Mich wundert es jedenfalls nicht, dass da draußen einige den biblischen Endkampf wittern: Die Gottes-treuen und Freiheitsliebenden ziehen gegen das Tier ins letzte Gefecht. Das scheint ja nicht nur hierzulande aktiv: Der Drang zur Weltregierung aka Global Governance ist jedenfalls keine Einbildung. Während das Volk mit Krisen und Kriegen in Schach gehalten wird, spinnt man in den Webstuben der Macht an den finalen Fäden. Davor, dass das globale Überwachungsnetz fast fertig geknüpft ist, warnt unser Leitartikel: Wenn ID, Krankheitsdaten, Kommunikation, Geld und Besitz erst digitalisiert sind, kann Leviathan nicht nur automatisch Steuern schlucken, sondern jeden Widerstand im Keim ersticken. Ich war mächtig erschrocken zu lesen, dass die Schlinge in diesem Augenblick über unseren Köpfen zusammengezogen wird, weshalb wir Corey Lynns Bericht hier exklusiv für Sie publizieren.

Das Bild vom Leviathan hat aber noch archaischere Wurzeln: Das Biest steht auch für den Herrn der Materie, den Widersacher des Geistes. Auch hier sehe ich Analogien zur Gegenwart. Ist es nicht seltsam, dass das meiste, was es in den Mainstream schafft, rein materiell gedacht scheint? Atomreaktoren, Nanotechnologie, Virentests – oft wirken die Entwicklungen beschränkt, kurzsichtig, geradezu krank machend. Was der Mensch spürt, ist wurscht ... real ist nur, was gemessen werden kann.

Dass da etwas zu fehlen scheint, rufe ich mit *NEXUS* seit geraumer Zeit ins Maul des Drachen. Meine Inspiration aber sammle ich am Horizont: Dort tanzen eine ganze Menge Leute im Quantenschaum, sprechen von Krankheit als Botschaft, der Macht des Geistes und der intelligenten Energie, die alles durchdringt. Die Materie, sagen sie, ist nur eine Randerscheinung, ein Kanu im Ozean. Ich frage mich dann immer, wo das eigentlich hinführen soll: Lassen wir die Materie vollends los, meditieren geeint in unseren zwölfdimensionalen Lichtkörpern und plaudern über unsere vergangenen Leben?

Vielleicht liegt es daran, dass ich noch so nah am Maul stehe – denn ich halte es lieber mit Entwicklungen, die für mich greifbar sind. Im letzten Heft haben Sie Wago und sein Plasmabett kennengelernt, diesmal kommt Madjid Abdellaziz mit seiner Sphärenharmonieanlage dazu. Auch Elektropermakulturist Andrea Donnoli wird Ihnen wiederbegegnen. Bei allen dreien schwant mir, dass die Zukunft in dieser Richtung liegen muss: weder im rein geistigen noch im rein materiellen Bereich, sondern in einer Technik, die eine Brücke baut. Der Schlüssel scheint mir die ominöse Lebensenergie, die sie alle einzufangen suchen. Diese von Natur aus smarte Technologie, die aus sich heraus mit unserem Bewusstsein zu interagieren scheint, wirft allerdings neue Fragen auf: Was ist Einbildung? Was Wirklichkeit? Und welche Rolle spielt der eigene Geist?

Ich meine, derlei Gedankenspiele sind die logische Folge, wenn man im Bauch des Leviathans geboren wurde und sich den Weg nach draußen erkämpft hat: Man blinzelt, weil einen das Licht blendet. Hat man sich aber daran gewöhnt, steht offenen Auges am Horizont und blickt zurück, sieht der Leviathan ganz anders aus: Da wirkt das hungrige Würmchen tatsächlich, als läge es im Todeskampf, während eine Armada an Ameisen auf es eindrischt. Von hier habe ich richtiggehend Mitleid mit dem Tierchen: Wollen wir es wirklich zerstückeln – oder einfach an die Leine nehmen?

Eine Alternative zu diesem beknackten Endkampf sehe ich auch – und die wird in der Bibel gern überlesen: Gott soll das Tier nämlich nicht als Widersacher geschaffen haben, sondern aus einem anderen Grund: zum Spielen.

Herzlich,
Ihr Daniel Wagner

¹ Siehe z. B. <https://t.ly/AyFf7>. Welchen Herren Milei dennoch dient, analysiert ein aktueller Beitrag von Ernst Wolff: https://t.ly/Wj_9R



Thierry Meyssan

Welche internationale Ordnung?

Seite 12

Das Völkerrecht hat seinen Ursprung in den Westfälischen Friedensverträgen, in denen das Prinzip der staatlichen Souveränität festgelegt wurde: Jede Nation ist der anderen gleich, und keine darf sich in die inneren Angelegenheiten der anderen einmischen. Lange galt es als wirksames Gesetzeswerk, um trotz Rivalitäten zwischen den Staaten für dauerhaften Frieden und internationale Stabilität zu sorgen.

Dann aber kamen die Verteidigungsbündnisse ... und die Anglosamerikaner. Als Siegermächte führten sie die regelbasierte Ordnung ein – Recht war nicht mehr das verbrieftete Recht der Verträge, sondern das von den Siegern durchgesetzte Gewohnheitsrecht. Eine Mahnung.



Corey Lynn

Datenspeicher Erdorbit

Seite 16

Immer schön auf dem Boden bleiben: Während der Blick der Massen mit Krisenherden und globaler Politik auf die Erde gefesselt wird, starten Tausende von Satelliten in den Orbit. Das weltumspannende Netz, das sie verheißen, könnte sich zu einem unauslöschbaren Kontrollnetz auswachsen, warnt Corey Lynn: die Blockchains, über die digitales Zentralbankgeld sowie Vermögenswerte verwaltet werden können, sind genauso an Bord wie Techniken zur Gewinnung von Solarstrom, den man mittels Mikrowellenstrahl zur Erde beamten will.

Und natürlich arbeiten Musk & Co. auch für diejenigen, die die lukrativsten Aufträge versprechen: Staat und Militär. Droht die digitale Diktatur?



William A. McGarey

Rizinusöl und seine vergessenen Anwendungen

Seite 31

Der Arzt D. C. Jarvis rückt gerade die Brille einer 62-jährigen Patientin zurecht, da entdeckt er ein kleines Papillom an ihrer linken Augenbraue. Er schlägt ihr vor, das Papillom bei jeder Mahlzeit mit Rizinusöl zu betupfen. Sechs Wochen später ist die Wucherung verschwunden, als hätte es sie nie gegeben.

Der Bericht ist nur einer von vielen, die in der Volksmedizin zusammengetragen wurden und zeigen, dass Rizinusöl weit mehr ist als ein Abführmittel. Der „schlafende Prophet“ Edgar Cayce hatte offenbar gute Gründe, das Mittel in vielen seiner Readings als Packung anzupfehlen. Sollten wir es wieder aus der hintersten Ecke des Medizinschranks hervorkramen?

NEXUS MAGAZIN

AUSGABE **111**

FEBRUAR - MÄRZ 2024

Geopolitik

12 Welche internationale Ordnung?

Tiefer Staat

16 Datenspeicher Erdorbit: Big Brother zieht ins All

Gesundheit

31 Rizinusöl und seine vergessenen Anwendungen

Anthropologie

41 Glaube oder Wissen? Der Fall Darwins



John A. Rush

Der Fall Darwins

Seite 41

40 Jahre lang hat er Darwins Evolutionstheorie selbst an Schulen gelehrt, doch der Zweifel wuchs: Wie sollte blinder Zufall hochkomplexe Lebewesen mit ineinander verzahnten Körperfunktionen schaffen? Selbst der Aufbau des einfachsten Eiweißes braucht, rechnet man es mit Zufallsprozessen durch, länger als das Universum alt ist.

Endozelluläre Kommunikation, Symbiose, Hybridisierung und Topobiologie – all diese Erkenntnisse der modernen Zellbiologie widersprechen Darwins Evolutionstheorie, wie sie noch heute gelehrt wird.

Der Darwinismus sei keine Wissenschaft, schimpft John Rush, sondern das, was er auszumerzen vorgab: blinder Glaube.



Andrea Donnoli

Aktivist auf Draht

Seite 51

Elektrokultur war gestern – jetzt gibt es energetische Landwirtschaft! Im zweiten Teil seines Artikels berichtet Andrea Donnoli über seine Entwicklung vom Lakhovsky- und Christofleau-Fan zum Landwirtschaftsenergetiker. Golod-, Cheops- und nubische Pyramide, Kupferspiralen in allen Farben des Spektrums, atmosphärische Antennen und Düngung mit Basaltgestein – alles hat er in seinem Waldgarten in den Apenninen ausgetestet.

Die Anwendungen auf inzwischen über 5.000 Hektar Landfläche weltweit sprechen für sich: bis zu 50 Prozent mehr Erträge, ausgezeichnete Geschmack, unerreichte Wachstumsgrößen. Im Praxisteil schildert er, wie man im eigenen Garten mit dem Experimentieren beginnen kann.



Daniel Loose

Judgment Game

Seite 69

Einbildung oder Realität? Einge Spielte Hirnsoftware oder bewusste Täuschung? Hört man sich die Berichte der „Whistleblower“ und „Insider“ an, die als Supersoldaten in einem geheimen Weltraumprogramm gedient haben wollen, schlackern einem die Ohren. Doch auch die Erzählungen mancher Koryphäen der Ufoszene stimmen nachdenklich, klopft man sie auf die Fakten ab.

Im Finale der Trilogie zu den Untiefen im Ufosektor geht es zurück in die Welt der Geschichtenerzähler und ihren seltsamen Verbindungen zu ritueller Gewalt und Mind-Control-Programmen der Regierung wie MKULTRA.

Die Analyse wird Ihnen den Boden unter den Füßen wegreißen – das können Sie uns glauben.

Autarkie

51 **Aktivist auf Draht [Teil 2]**

Der Ufolöge dritter Teil

69 **I don't Want to Believe [Teil 3]: Judgment Game**

Archäologie

82 **Mission Pharao: Der Schlüssel zur großen Pyramide**

Twilight Zone

85 **DVD zeigt Geheimdienstkommunikation mit Außerirdischen**

Dauerbrenner

4 **Leserbriefe**

5 **Global News**

61 **Produktvorstellung: Sphärenharmonieanlagen**

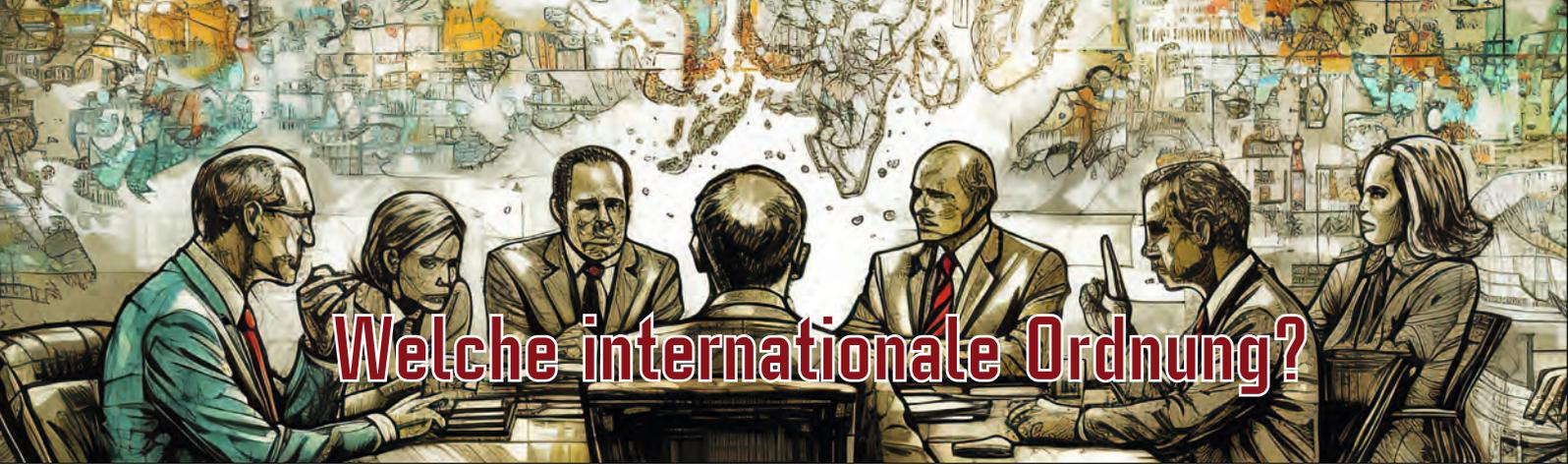
68 **Nachschlag**

80 **Angebot: Die digitalen NEXUS-Akten**

88 **Reviews**

Die unerlaubte Krankheit | Was Sie schon immer über das Impfen wissen wollten | Die Sprache der Pflanzenwelt | JFK - Staatsstreich in Amerika | Sozialismus: Die gescheiterte Idee, die niemals stirbt | Richtigstellung! - Es war noch nie falsch, quer zu denken | Die Biosphäre der heißen Tiefe | 2024 - Das andere Jahrbuch | Kleopatras Wunderlampe und das Hightech-Wissen der Pharaonen | Das Erwachen der Flüsse | Der Forscher, der die Seele wog

96 **Impressum**



Thierry Meyssan

Am 4. November 2023 sprach der Politanalyst Thierry Meyssan in Magdeburg auf der von der Zeitschrift *Compact* organisierten Konferenz „Freundschaft mit Russland“ über die Geschichte des Völkerrechts. Hier die Rede im Wortlaut.

Wir haben die Verbrechen der NATO gesehen, aber warum sollten wir unsere Freundschaft mit Russland bekräftigen? Besteht nicht die Gefahr, dass es sich morgen so verhält wie die NATO heute? Werden wir nicht eine Form der Sklaverei durch eine andere ersetzen?

Um diese Frage zu beantworten, möchte ich auf meine Erfahrungen als Berater von fünf Staatsoberhäuptern zurückgreifen. Überall haben mir russische Diplomaten gesagt: Sie sind auf dem Holzweg – Sie verpflichten sich, hier ein Feuer zu löschen, während anderswo das nächste ausgebrochen ist. Das Problem liegt tiefer und umfassender.

Deshalb möchte ich Ihnen den Unterschied zwischen einer regelbasierten und einer völkerrechtlichen Weltordnung beschreiben. Es ist keine geradlinige Geschichte, sondern ein Kampf zwischen zwei Weltanschauungen; es ist ein Kampf, den wir fortsetzen müssen.

Im 17. Jahrhundert wurde in den Westfälischen Friedensverträgen das Prinzip der staatlichen Souveränität festgelegt. Jeder ist dem anderen gleich, und niemand darf sich in die inneren Angelegenheiten des anderen einmischen. Es sind diese Verträge, die jahrhundertlang sowohl die Beziehungen zwischen den heutigen Bundesländern als auch die zwischen den europäischen Staaten geregelt haben. Sie wurden 1815 auf dem Wiener Kongress bestätigt, als Napoleon I. besiegt wurde.

Schon vor dem Ersten Weltkrieg berief Zar Nikolaus II. zwei internationale Friedenskonferenzen (1899 und 1907) in Den Haag ein,

um „die wirksamsten Mittel zu finden, um allen Völkern die Vorteile eines wirklichen und dauerhaften Friedens zu sichern“. Er hat sie mit Papst Benedikt XV. auf der Grundlage des kanonischen Rechts und nicht der des Rechts des Stärkeren vorbereitet. 27 Staaten unterzeichneten nach zweimonatigen Beratungen das endgültige Werk. Der Vorsitzende der [republikanischen] französischen Radikalen Partei, Léon Bourgeois, legte seine Überlegungen¹ über die wechselseitige Abhängigkeit der Staaten und über das Interesse vor, das sie haben, sich trotz ihrer Rivalitäten zu einigen.

Auf Betreiben von Léon Bourgeois schuf die Konferenz einen Internationalen Schiedsgerichtshof, um Streitigkeiten mit rechtlichen Mitteln und nicht mit Krieg beizulegen. Laut Bourgeois werden Staaten der Abrüstung nur zustimmen, wenn sie andere Sicherheitsgarantien haben.

Der endgültige Text führte den Begriff der „Pflicht der Staaten, Krieg zu vermeiden“ ein ... durch ein Schiedsverfahren.

Auf Anregung eines der Minister des Zaren, Friedrich Fromhold Martens, einigte sich die Konferenz darauf, dass während eines bewaffneten Konflikts die Bevölkerung und die Kriegsparteien unter dem Schutz der Prinzipien bleiben sollten, die sich aus „den zwischen zivilisierten Nationen etablierten Gepflogenheiten, den Gesetzen der Menschlichkeit und den Geboten des öffentlichen Gewissens“ ergeben. Kurz gesagt, die Unterzeichner verpflichteten sich, sich nicht mehr wie Barbaren zu verhalten.

Dieses System funktioniert nur zwischen zivilisierten Staaten, die ihre Unterschrift respektieren und ihrem Volk gegenüber rechen-schaftspflichtig sind. Es scheiterte jedoch 1914, weil die Staaten ihre Souveränität verloren hatten, da sie Verteidigungsverträge geschlossen hatten, die sie verpflichteten, unter bestimmten Umständen, die sie selbst nicht beurteilen konnten, automatisch in den Krieg einzutreten.

Léon Bourgeois' Ideen machten Fortschritte, stießen aber auf Widerstand, auch bei seinem Rivalen, Georges Clemenceau, in der Radikalen Partei. Der glaubte nicht, dass die Meinung der Öffentlichkeit Kriege verhindern könne. Auch die Angelsachsen, der Präsident der Vereinigten Staaten, Woodrow Wilson, und der britische Premierminister David Lloyd George glaubten ihm nicht. Die drei Männer ersetzten das Völkerrecht, das am Ende des Ersten Weltkriegs noch in den Kinderschuhen steckte, durch die Macht der Sieger. Sie teilten die Welt und die Überreste des österreichisch-ungarischen, deutschen und osmanischen Reiches unter sich auf. Sie gaben Deutschland die Schuld an den Massakern und leugneten ihre eigenen. Sie zwangen Deutschland zur Entwaffnung, ohne Garantien. Um das Auftauchen eines Rivalen des Britischen Empire in Europa zu verhindern, begannen die Angelsachsen, Deutschland gegen die UdSSR auszuspielen und erreichten das Schweigen Frankreichs, indem sie ihm versicherten, dass es dann das besiegte Zweite Reich ausplündern könne. In gewisser Weise

haben sie, wie es der erste Bundespräsident der Bundesrepublik, Theodor Heuss, sagte, die Voraussetzungen für die Entwicklung des Nationalsozialismus geschaffen. Wie sie es untereinander vereinbart hatten, gestalteten die drei Männer die Welt nach ihrem eigenen Bild um (Wilson's 14 Punkte, das Sykes-Picot-Abkommen, die Balfour-Deklaration). Sie schufen die jüdische Heimat Palästina, seziierten Afrika und Asien und versuchten, die Türkei auf ihr Minimum zu reduzieren. Sie organisierten alle aktuellen Unruhen im Nahen Osten.

Dennoch wurde auf der Grundlage der Ideen des verstorbenen Nikolaus II. und Léon Bourgeois nach dem Ersten Weltkrieg der Völkerbund gegründet – ohne Beteiligung der Vereinigten Staaten, die damit offiziell jegliche Idee des Völkerrechts ablehnten. Doch auch der Völkerbund scheiterte. Nicht weil die Vereinigten Staaten sich geweigert hatten, daran teilzunehmen, wie man so schön sagt. Das war ihr gutes Recht. Aber vor allem, weil der Völkerbund nicht fähig war, die strikte Gleichheit zwischen den Staaten wiederherzustellen, da das Vereinigte Königreich sich weigerte, kolonisierte Völker als gleichwertig zu betrachten. Zweitens, weil er keine gemeinsame Armee hatte. Und schließlich, weil die Nazis ihre Gegner massakrierten, die Öffentlichkeit in Deutschland zerstörten, die Zusagen Berlins verletzten und nicht zögerten, sich wie Barbaren zu benehmen.

Bereits ab der Atlantik-Charta 1942 setzten sich der neue US-Präsident Franklin Roosevelt und der neue britische Premierminister Winston Churchill das gemeinsame Ziel, nach Kriegsende eine Weltregierung zu errichten. Die Angelsachsen, die sich einbildeten, die Welt beherrschen zu können, waren sich dennoch untereinander nicht einig, wie sie das tun sollten. Washington wollte nicht, dass London sich in seine Angelegenheiten in Lateinamerika einmischte, während London nicht

die Absicht hatte, die Hegemonie des Imperiums, über dem „die Sonne nie untergeht“, zu teilen. Die Angelsachsen unterzeichneten während des Krieges eine Reihe von Verträgen mit den alliierten Regierungen, einschließlich der Exilregierungen, die sie in London beherbergten.

Übrigens gelang es den Angelsachsen nicht, das Dritte Reich zu besiegen – es waren die Sowjets, die es stürzten und Berlin einnahmen. Josef Stalin, der erste Sekretär der KPdSU, war gegen die Idee einer Weltregierung, und zwar einer angelsächsischen. Er wollte nur eine Organisation, die zukünftige Konflikte verhindern würde. Wie dem auch sei, es waren die russischen Konzeptionen, die das System hervorgebracht haben: die der Charta der Vereinten Nationen auf der Konferenz von San Francisco.



Im Sinn der Haager Konferenzen sind alle UN-Mitgliedsstaaten gleichberechtigt. Die Organisation verfügt über ein internes Gericht, den Internationalen Gerichtshof, der für die Beilegung von Streitigkeiten zwischen ihren Mitgliedern zuständig ist. Basierend auf den bisherigen Erfahrungen haben die fünf Siegermächte jedoch einen ständigen Sitz im Sicherheitsrat mit Vetorecht. Da zwischen ihnen kein Vertrauen herrschte (die Angelsachsen hatten nämlich geplant, mit den verbliebenen deutschen Truppen den Krieg gegen die UdSSR fortzusetzen) und da es noch unklar war, wie sich die Generalversammlung verhalten würde, wollten die verschiedenen Sieger sicherstellen, dass sich die UNO nicht gegen sie wendete (die

Vereinigten Staaten hatten entsetzliche Kriegsverbrechen begangen, indem sie zwei Atombomben auf Zivilisten abwarfen, während Japan sich auf die Kapitulation vor den Sowjets vorbereitete). Die Großmächte verstanden aber das Veto absolut nicht auf die gleiche Art und Weise. Für die einen war es ein Recht, die Entscheidungen der anderen zu tadeln, für die anderen war es die Pflicht, einstimmige Entscheidungen der Sieger zu treffen.

Aber schon von Anfang an haben die Angelsachsen beim Spiel nicht mitgespielt: Ein israelischer Staat proklamierte sich selbst (14. Mai 1948), bevor seine Grenzen vereinbart waren. Dann wurde der Sondergesandte des Generalsekretärs der Vereinten Nationen, Graf Folke Bernadotte, der die Schaffung eines palästinensischen Staates überwachen sollte, von jüdischen Suprematisten unter dem Kommando von Yitzhak Shamir ermordet. Dann wurde im Zusammenhang mit der Beendigung des chinesischen Bürgerkriegs der Sitz im Sicherheitsrat an Chiang Kaisheks Kuomintang und nicht an Peking vergeben. Die Angelsachsen proklamierten die Unabhängigkeit ihrer koreanischen Besatzungszone unter dem Namen „Republik Korea“ (15. August 1948), gründeten die NATO

(4. April 1949) und proklamierten dann die Unabhängigkeit ihrer deutschen Besatzungszone unter dem Namen „Bundesrepublik Deutschland“ (23. Mai 1949).

In der Annahme, dass man sie getäuscht hatte, schlug die UdSSR die Tür zu (die Politik des „leeren Sitzes“). Der Georgier Josef Stalin hatte irrtümlich geglaubt, das Veto wäre kein Misstrauensrecht, sondern eine Bedingung der Einstimmigkeit der Sieger. Er dachte, er würde die Organisation blockieren, indem er sie boykottierte.

Die Angelsachsen interpretierten den Text der von ihnen entworfenen Charta und nutzten die Abwesenheit der Sowjets, um ihren Soldaten „Blauhelme“ auf den Kopf zu setzen

und im „Namen der internationalen Gemeinschaft“ (sic) einen Krieg gegen die Nordkoreaner zu führen (25. Juni 1950). Schließlich kehrten die Sowjets am 1. August 1950, nach sechseinhalb Monaten Abwesenheit, in die UNO zurück.

Wenn der Nordatlantikkpakt auch legal ist, verstoßen die internen Regelungen der NATO gegen die UN-Charta. Sie stellt die alliierten Armeen unter das Kommando der Angelsachsen. Ihr Oberbefehlshaber, der SACEUR (Oberbefehlshaber der alliierten Streitkräfte in Europa), muss zwingend ein US-Offizier sein. Nach den Worten ihres ersten Generalsekretärs, Lord Ismay, bestand das eigentliche Ziel des Bündnisses weder darin, den Frieden zu bewahren noch gegen die Sowjets zu kämpfen, sondern darin, „die Amerikaner drinnen, die Russen draußen und die Deutschen unter Vormundschaft zu halten“.² Kurz gesagt, es ist der bewaffnete Flügel der Weltregierung, den Roosevelt und Churchill schaffen wollten. In Umsetzung dieses Ziels ordnete Präsident Joe Biden die Sabotage der Gaspipeline Nord Stream an, die Russland mit Deutschland verband.

Nach dem Zweiten Weltkrieg haben der MI6 und das OPC (das heißt die CIA) heimlich ein Stay-behind-Netzwerk in Deutschland aufgebaut. Sie stellten dort Tausende Nazi-Funktionäre ein, denen sie geholfen hatten, der Justiz zu entkommen. Klaus Barbie, der den Koordinator der französischen Résistance, Jean Moulin, folterte, wurde der erste Befehlshaber dieser Schattenarmee. Dann wurde dieses Netzwerk in die NATO eingegliedert, wo es stark reduziert wurde. Es wurde dann von den Angelsachsen benutzt, um sich in das politische Leben ihrer sogenannten Verbündeten einzumischen, die in Wirklichkeit ihre Vasallen waren.

Die ehemaligen Mitarbeiter von Joseph Goebbels gründeten den „Volksbund für Frieden und Freiheit“. Sie verfolgten die deutschen Kommunisten mithilfe der Verei-

nigten Staaten. Später waren die Stay-behind-Agenten der NATO in der Lage, die extreme Linke zu manipulieren, um sie verabscheuungswürdig zu machen. Das ist zum Beispiel der Fall bei der Bader-Meinhof-Bande. Aber als diese Männer verhaftet wurden, kam der Stay-behind-Agent, um sie im Gefängnis zu ermorden, bevor sie vor Gericht gestellt wurden und sprechen konnten. Seit 1992 hat Dänemark im Auftrag der NATO Norwegen, ein weiteres NATO-Mitglied, sowie deutsche Politiker ausgespielt, darunter Bundeskanzlerin Angela Merkel. Norwegen hat 2022 den Vereinigten Staaten bei der Sabotage von Nord Stream geholfen.

Kehren wir zum Völkerrecht zurück: Allmählich kehrten die Dinge zur Ordnung zurück, bis der



Ukrainer Leonid Breschnew 1968 während des Prager Frühlings in Mitteleuropa das tat, was die Angelsachsen überall sonst taten: Er verbot den mit der UdSSR verbündeten Staaten, ein anderes Wirtschaftsmodell als das seine zu wählen.

Mit der Auflösung der UdSSR begann sich die Lage zu verschlechtern. Der US-Unterstaatssekretär im Verteidigungsministerium, Paul Wolfowitz, entwickelte die Doktrin, dass die Vereinigten Staaten, um Herr der Welt zu bleiben, alles tun müssten, um das Entstehen eines neuen Rivalen zu verhindern, angefangen mit der Europäischen Union. Auf diese Idee gestützt, setzte Außenminister James Baker die Erweiterung der Europäischen Union auf alle ehemaligen Staaten des Warschauer Paktes und die UdSSR

durch. Mit dieser Entwicklung bebraute sich die Union selbst der Möglichkeit, ein politisches Gebilde zu werden. Immer noch in Anwendung dieser Doktrin wurde die EU mit dem Vertrag von Maastricht auch unter den Schutz der NATO gestellt. Es geschieht immer noch in Anwendung dieser Doktrin, dass Deutschland und Frankreich die Ukraine bezahlen und bewaffnen.

Dann kam der tschechisch-US-amerikanische Professor Josef Korbels. Er schlug den Angelsachsen vor, die Welt zu beherrschen, indem sie internationale Verträge umschrieben. Seiner Meinung nach würde es genügen, die Rationalität des römischen Rechts durch angelsächsisches, auf Gewohnheiten beruhendes Recht zu ersetzen. Auf diese Weise würden alle Verträge

auf lange Sicht den dominierenden Mächten einen Vorteil verschaffen: den Vereinigten Staaten und dem Vereinigten Königreich, die durch eine „besondere Beziehung“ verbunden sind, wie Winston Churchill es ausdrückte. Professor Korbels Tochter, die Demokratin Madeleine Albright, wurde Botschafterin bei den Vereinten Nationen und später Außenministerin. Als das Weiße Haus an die Republikaner übergang, folgte ihm Professor Korbels Adoptivtochter Condoleezza Rice als nationale Sicherheitsberaterin und dann als Außenministerin. Zwei Jahrzehnte lang schrieben die beiden „Schwestern“³ geduldig die wichtigsten internationalen Texte um, angeblich, um sie zu modernisieren, in Wirklichkeit, um ihren Geist zu ändern.

Heute funktionieren internationale Institutionen nach Regeln, die von den Angelsachsen festgelegt wurden, basierend auf früheren Verstößen gegen das Völkerrecht. Dieses Recht steht in keinem Gesetzbuch, da es sich um eine Auslegung von Gewohnheitsrecht durch die herrschende Macht handelt. Jeden Tag setzen wir ungerechte Regeln an die Stelle des Völkerrechts und verletzten unsere eigene Unterschrift.

Zum Beispiel:

- Die baltischen Staaten haben sich bei ihrer Gründung 1990 schriftlich verpflichtet, Denkmäler zu erhalten, die die Opfer der Roten Armee ehren. Die Zerstörung dieser Denkmäler ist daher eine Verletzung ihrer eigenen Unterschrift.
- Finnland verpflichtete sich 1947 schriftlich, neutral zu bleiben. Sein Beitritt zur NATO ist daher ein Verstoß gegen seine eigene Unterschrift.
- Am 25. Oktober 1971 verabschiedeten die Vereinten Nationen die Resolution 2758, in der anerkannt wurde, dass Peking und nicht Taiwan der einzige legitime Vertreter Chinas ist. Daraufhin wurde die Regierung Chiang Kai-sheks aus dem Sicherheitsrat ausgeschlossen und durch die Regierung Mao Zedongs ersetzt. Daher stellen Chinas jüngste Marinemanöver in der Straße von Taiwan keine Aggression gegen einen souveränen Staat dar, sondern einen freien Einsatz seiner Streitkräfte in seinen eigenen Hoheitsgewässern.
- Die Minsker Vereinbarungen sollten die russischsprachigen Ukrainer vor Schikanen durch „integrale Nationalisten“ schützen. Dafür haben sich Frankreich und Deutschland vor dem Sicherheitsrat verbürgt. Aber wie Angela Merkel und François Hollande sagten, hatte keiner von ihnen die Absicht, sie umzusetzen. Ihre Unterschriften sind wertlos. Wäre es anders, hätte es nie einen Krieg in der Ukraine gegeben.

Die Pervertierung des Völkerrechts erreichte 2012 mit der Ernennung des US-Amerikaners Jeffrey Feltman zum Direktor für politische Angelegenheiten ihren Höhepunkt. Von seinem Büro in New York aus überwachte er den Krieg des Westens gegen Syrien. Er nutzte die Institutionen des Friedens, um Krieg zu führen.⁴

Bis die Vereinigten Staaten die Russische Föderation mit der Anhäufung von Waffen an ihrer Grenze bedrohten, hatte sie alle Verpflichtungen erfüllt, die sie oder die Sowjetunion unterzeichnet hatte. Der Atomwaffensperrvertrag (NPT) verpflichtet die Atommächte, ihre Atomwaffenarsenale nicht auf der ganzen Welt auszubreiten. Die Vereinigten Staaten haben unter Verletzung ihrer Unterschrift seit Jahrzehnten Atombomben in fünf Vasallenstaaten gehortet. Sie bildeten alliierte Soldaten in den Stützpunkten Kleine Brogel in Belgien, Büchel hier in Deutschland (Rheinland-Pfalz), Aviano und Ghedi in Italien, Volkel in den Niederlanden und Incirlik in der Türkei im Umgang mit diesen Waffen aus.

Dann sagen sie kraft ihrer Machtergreifung, dass es zum Gewohnheitsrecht geworden sei. Die Russische Föderation, die sich nach dem Überflug eines US-Atombombers über den Finnischen Meerbusen belagert sieht, hat jedoch ebenfalls mit dem Atomwaffensperrvertrag gespielt und Atombomben auf dem Territorium von Belarus stationiert. Natürlich ist Belarus nicht Kuba. Die dortige Stationierung russischer Atombomben ändert nichts. Es ist nur eine Botschaft an Washington: Wenn ihr das Recht des Stärkeren wiederherstellen wollt, können wir das akzeptieren, nur dass wir von nun an die Stärksten sind. Es sei darauf hingewiesen, dass Russland nicht gegen den Wortlaut des Vertrags verstoßen hat, da es das belarussische Militär nicht in diesen Waffen ausgebildet, sondern sich Freiheiten im Sinne des Vertrags herausgenommen hat.

Um effektiv und nachhaltig zu sein, so Léon Bourgeois im letzten

Jahrhundert, müssen Abrüstungsverträge auf rechtlichen Garantien beruhen. Deshalb ist es dringend notwendig, zum Völkerrecht zurückzukehren, sonst stürzen wir Hals über Kopf in einen verheerenden Krieg.

Es sollte uns eine Ehre sein und in unser aller Interesse liegen, das Völkerrecht wiederherzustellen. Es ist eine zerbrechliche Konstruktion. Wenn wir Krieg vermeiden wollen, müssen wir das Völkerrecht wieder einführen. Dabei können wir uns sicher sein, dass Russland genauso denkt und dieses Recht nicht verletzen wird.

Oder wir können die NATO unterstützen, die am 11. Oktober 2023 ihre 31 Verteidigungsminister in Brüssel zusammengebracht hat, um per Videokonferenz zu hören, wie ihr israelischer Amtskollege ankündigte, Gaza dem Erdboden gleichzumachen. Und keiner der Minister, auch nicht der deutsche Minister Boris Pistorius, hat es gewagt, sich gegen die Planung dieses Massenverbrechens gegen Zivilisten auszusprechen. Die Ehre des deutschen Volkes wurde bereits von den Nazis verraten, die sie schließlich geopfert haben. Lassen Sie sich nicht noch einmal verraten, diesmal von der SPD und den Grünen.

Wir brauchen nicht zwischen zwei Oberherren zu wählen, sondern müssen den Frieden vom Donbass bis zum Gazastreifen schützen und letztlich das Völkerrecht verteidigen.

Anm. d. Red.: Der Text wurde ursprünglich auf voltage.net.org veröffentlicht und wird mit freundlicher Genehmigung des Autors wiedergegeben – siehe <https://tinyurl.com/meyssan-voelkerrecht>.

Endnoten

¹ Der „Solidarismus“ wurde zur vorherrschenden Ideologie der Dritten Französischen Republik.

² Man beachte: „die Russen draußen“, nicht die Sowjets.

³ Condoleezza Rice wurde nie legal adoptiert, aber sie lebte bei Professor Korbel. Madeleine Albright betrachtete sie als ihre jüngere Schwester.

⁴ Meyssan, T.: „Deutschland und die Uno gegen Syrien“, voltage.net.org, 28.01.2016, <https://tinyurl.com/2tyn3eu8>